

Dr. Heinz Knauer Stiftung, Blumenstr. 1-7
(EOK),
76133 Karlsruhe

EHL-HUBER-WARTH&AMANN
Herrn Hans-Günther Huber
Rüppurrer Straße 1
78137 Karlsruhe

Vorstandsmitglieder:
Hans Heinrich,
Vorsitzender
Telefon: 0176
40709606
hans.heinrich54@web
.de

Erna Dörenbecher
Telefon: 0721 9175-611
erna.doerenbecher@
ekiba.de

Martin Maissenbacher
Telefon: 0721 9175-705
martin.maissenbache
-

Dr. Heinz Knauer Stiftung – Umsetzung des Stiftungszwecks 2020

Sehr geehrter Herr Huber,
sehr geehrter Herr Moch,

anbei der Bericht zur Erfüllung des Stiftungszwecks im Jahr 2020.

Das Jahr 2020 wurde zu einem besonderen Jahr in der noch kurzen Geschichte der Kliniken, in der sich der Klinikalltag nach einer nur 3 Monate dauernden „Routinephase“ durch die Auswirkungen der Coronapandemie insbesondere auf der Insel Bali vieles gehörig veränderte. Dem Stiftungsvorstand erging es nicht viel anders, denn bereits im Monat April zeichnete sich ab, dass insbesondere auf der Insel Bali sich die Gegebenheiten dramatisch änderten. Durch die schnell und drastisch steigenden Infektionszahlen auf der Insel, die auch durch den Mitte März 2020 von der Regierung erlassenen Einreisestopp nicht mehr aufgefangen werden konnten, überschlugen sich die Ereignisse, die schließlich auch die Kliniken betrafen, geradezu.

Zunächst fielen innerhalb sehr kurzer Zeit die Massen an Touristen weg und damit 80% der Einnahmen der Bevölkerung. Das bedeutete einerseits, dass binnen weniger Wochen viele Menschen, die von Nachbarinseln zur Arbeit auf Bali waren, die Insel verließen und in ihre alte Heimat zurückkehrten. Andererseits das wenige Ersparte, das der einheimischen Bevölkerung zur Verfügung stand, schnell aufgebraucht war, um den Alltag ohne Einnahmen zu bewerkstelligen. Für sehr viele Menschen bedeutete dies sehr schnell, von Essens- und Hilfspaketen des Sozialministeriums und von Hilfseinrichtungen abhängig zu sein. Weiterhin bedeutete es, dass Aktivitäten über die Gemeindeebene hinaus kaum und über ein Regierungspräsidium hinaus nicht mehr möglich waren. Deshalb mussten die Kliniken viele ihrer routinemäßigen Aktivitäten einstellen.

Die Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks 2020 gingen als Routineüberweisung in Höhe von 27.000 Euro im Februar an die beiden Kliniken. Im Dezember 2020 wurde die letzte zugesagte Tranche der Unterstützung für das Gehalt eines Arztes im Krankenhaus der Toraja Mamasa Kirche in Höhe von 5.000 Euro ausbezahlt. Hinzu kamen 2020 noch die

Verwaltungs- und Reisekosten des Vorstands.

Der Vorstand beschäftigte sich auch 2020 bedingt durch die Einschränkungen durch die Pandemie überwiegend in virtuellen Sitzungen mit der finanziellen Situation der Gesundheitsstiftung der Kirche auf Bali, die bedingt durch den Umbau des Kinderheims in Untal-Untal zu einer Klinik einen größeren Kredit aufnehmen musste und wird auch weiterhin Überschüsse in den kommenden Jahren dazu zu verwenden, die Gesundheitsstiftung der Kirche bei der Rückzahlung des Baukredits spürbar zu unterstützen.

Anmerkung dazu: Der Vorstand hatte bereits 2015 grundsätzlich den Überlegungen der Verantwortlichen auf Bali zum Umzug der Klinik von Abianbase nach Untal-Untal zugestimmt. Damit verbunden war auch die Zusage, dann dort mit finanzieller Unterstützung durch die Dr. Heinz Knauer Stiftung den in Untal-Untal vorhandene Gebäudebestand für die Klinikzwecke umzubauen, nachdem die Landrechtsfrage geklärt ist und die Genehmigung zur Nutzung des Areals und des Gebäudes nach einem fachgerechten Umbau als Klinik vorliegt. Beide Vorgaben hatte die Stiftung Maha Boga Marga erfüllt. Der Umzug erfolgte Ende 2016. Noch brauchbare Baumaterialien aus dem Abbruch von Teilen des ehemaligen Kinderheims wurden nach Bongan gebracht, um dort auf dem Klinikgelände ein Frauenhaus (Safe House) kostengünstig zu errichten. Dies konnte 2017 umgesetzt werden und 2018 in Betrieb genommen werden.

Bericht zur Umsetzung des Stiftungszwecks 2020

Die Aktivitäten des Gesundheitsdienstes der Stiftung Maha Boga Marga MBM teilten sich wie in den vergangenen Jahren auch bis März im Jahr 2020 weiterhin in zwei große Bereiche, die überwiegend ambulante Versorgung durch die nun zwei Kliniken und den Einsatz der mobilen Klinik. Weiterhin spielte auch bis März 2020 die medizinische Versorgung der Frauen im Frauenhaus, von Straßenkindern und die intensivisierte Betreuung und Begleitung von HIV-Infizierten und deren Familien im Gesundheitskonzept des Gesundheitsdienstes eine wichtige Rolle.

1. Die Aktivitäten in der Klinik Pratama („Haus der Gesundheit“) in Bongan dienten wie nun auch in Untal-Untal der in der Gegend ansässigen Bevölkerung.
2. Die Aktivitäten der „Mobilen Klinik“ dienten der Bevölkerung im Landesinnern, die nicht durch die staatliche Gesundheitsversorgung erfasst sind.
3. Die Versorgung von „Straßenkindern“ wurde weitergeführt in Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde auf Bali.

Durch die sich ausbreitende Covid-Pandemie insbesondere auf der Insel Bali erließ die Regierung der Provinz ein Maßnahmenpaket das die den Tourismus auf der Insel völlig zum Erliegen brachte, das zu einer großen Abwanderungsbewegung von Bali auf die Nachbarinseln führte, das Hotels in Aufnahmezentren von Corona-Infizierten oder zu Quarantäneeinrichtungen machte und den Krankenhaus- und Klinikbetrieb auf der ganzen Insel fokussierte auf die vorrangige Behandlung von Covid-Infizierten und in den Öffnungszeiten reglementierte. Durch Bewegungseinschränkungen und Ausgangssperren mussten die Knauer-Kliniken den „Mobilen Dienst“ unter Berücksichtigung eines sehr strengen Gesundheitsprotokolls drastisch reduzieren, ebenso die Versorgung von HIV-AIDS

Infizierten und die Aufklärungsmaßnahmen zur Entstehung von AIDS-Infektionen. Die Versorgung von Straßenkindern musste aufgegeben werden. Die Öffnungszeiten der Kliniken wurden durch den Regierungserlass 002/PKFI-PDUI/SK/III/2020 von einem anfänglich noch 24 Stundendienst auf einen 12-Stundenbetrieb (8:00 – 20:00 Uhr) eingeschränkt. Das Frauenhaus war bis Dezember geöffnet, hatte aber im Dezember nur noch 1 Person beherbergt und musste zum Jahresende schließen.

In beiden Kliniken waren die Ärztinnen in Rufbereitschaft. Beide Kliniken waren Verteilstationen für Nahrungsmittelhilfen. Beide Kliniken waren Ausgangsstationen für Vorsorge-, Informations- und Impfaktionen von Gesundheitseinrichtungen in der Region. Auch stellten beide Kliniken ihre Räumlichkeiten als Test- und Quarantänestationen zur Verfügung und ihre Internetfazilitäten für Schulkinder, die zuhause nur unzureichende Internet-Zugangsqualität hatten.

Im Gespräch mit der Klinik-Verwaltung mussten wir feststellen, dass die Versicherungssituation der Klinikgebäude geprüft werden muss. Für Bongan muss geprüft werden, ob der damals gemachte Vertrag ein Zeitvertrag war und deshalb erneuert werden muss, für Untal-Untal muss ein Vertrag noch abgeschlossen werden. Dies ist im Verlauf des Jahres 2020 erledigt worden, sodass nun beide Gebäude versichert sind.

Die Situation der indonesischen Bevölkerung bezüglich der Krankenversorgung hat sich durch die allgemeine Versicherungspflicht bereits geändert. Auf der Insel Bali sind mittlerweile etwas über 91% der Bevölkerung krankenversichert. Doch auch weiterhin gehören die Patienten und Patientinnen in den beiden Gesundheitseinrichtungen in Bongan und Untal-Untal überwiegend der armen, nicht versicherten Gruppe der Bevölkerung an, weshalb es auch weiterhin zahlreiche Patient*innen gibt, die noch immer über das staatliche Sozialsystem (ASKES) krankenversichert sind, das insbesondere sozial schwache Personen absichert, für die die Erstattung auch geringer ausfällt als für Patient*innen der BPJS. Zu diesen Patient*innen gehören neben Personen, die in den Kliniken behandelt werden, vor allem Menschen in den abseits gelegenen Dörfern und Personen in den Kirchengemeinden, die auch 2020 insbesondere vom mobilen Dienst, wenn auch in größeren Abständen, versorgt wurden.

In beiden Einrichtungen wurden 2020 ambulant insgesamt nur noch 2.481 Personen behandelt (siehe Tabelle 1). Weiterhin waren 115 schwangere Frauen im Rahmen des vorgeburtlichen Betreuungsprogramms (Tabelle 2) zu Untersuchungen in den Kliniken. Dazu gehörte insbesondere die medizinische Betreuung von HIV-infizierten Schwangeren und die intensivierete Begleitung von Familien mit HIV- Infizierten und/oder AIDS-Erkrankten.

2020 hatten die Kliniken in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt nur bei 2 Kindergruppen mit insgesamt 140 Kindern im Alter bis ca. 2 bis 17 Jahren Basisgesundheitsuntersuchungen durchgeführt.

Der mobile Dienst hat 2020 insgesamt 112 Patient*innen an unterschiedlichen Orten versorgt. Neben Besuchen in abgelegenen Dörfern hat das Team in jedem Monat einmalig eine Kirchengemeinde besucht und dort den mobilen Gesundheitservice angeboten. (Tabelle 6)

Das 2018 erstmals durchgeführte Krankheitsmanagement für Patient*innen mit chronischen Erkrankungen („Prolanis“), in dessen Rahmen die Patient*innen einmal im Monat zunächst zu einer Routineuntersuchung in die Klinik kommen, konnte ausgebaut werden und 2020 nahmen in den Monaten Januar bis März je 18/19 Personen daran teil. Danach nahm die Zahl der Teilnehmenden aufgrund der Coronasituation deutlich geringer (Tabelle 5).

Als neuen Behandlungs- und Therapiezweig hatte die Klinik in Bongan in Zusammenarbeit mit dem Departement „Physiotherapie“ der Undhira-Universität die Angebot der Klinik um physiotherapeutische Behandlung erweitert und dabei einen Schwerpunkt auf die physiotherapeutische Behandlung älterer Menschen gelegt.

Der Physiotherapieservice in der Klinik wurde, nachdem er in Juni 2019 gestartet wurde, im Jahr 2020 von 397 Patient*innen in Anspruch genommen (Tabelle 8).

Zusätzlich dazu wurde im Rahmen eines Programmes zusammen mit der Sozialbehörde in 5 Gemeinden (Bangli, Karangasem, Gianyar Buleleng, Jembara, Klungkung und Tabanan) 400 Senior*innen in den Hausbesuchsdienst und coronabedingt, in das Nahrungsmittelhilfsprogramm aufgenommen.

Seit September 2019 gibt es den neu angebotene Hausbesuchsdienst, der die ganze Woche über von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr angeboten wird. Auf dieses neue Angebot hatten 2020 immerhin und trotz der Coronabeschränkungen insgesamt 104 Patient*innen zurückgegriffen. Ein Zeichen, dass dieses Angebot weiterhin gut angenommen wird, wenn auch in Coronazeiten in sehr unterschiedlicher Intensität (Tabelle 7).

In Ergänzung zu den laufenden Programmen hat das Klinikpersonal in Zusammenarbeit mit dem und im Auftrag des staatlichen Sozialdienstes Ende 2020 bei insgesamt 172 Personen Hämoglobinwerte erhoben, um in festgelegten Regionen oder bei Personengruppen den Gesundheitszustand zu bestimmen (Tabelle 9).

Das „Safe House“ hatte über das Jahr 2020 hinweg nur noch 5 Frauen aufgenommen und ihnen Schutz gegeben. Zugleich wurden diese Frauen in der Klinik behandelt und medizinisch, psychologisch und seelsorgerlich betreut. 1 Frau wurde über die Sozialbehörde an das Safe House verwiesen, 2 Frauen wurde von der Polizei gebracht und 2 weitere von 2 Kirchengemeinden. Die Frauen sind Opfer von Vergewaltigungen, häuslicher Gewalt und Frauen die sich mit HIV infiziert hatten

Übersicht über die Aktivitäten in den Kliniken im Jahr 2020

a. Allgemeine Ambulanz

- familiäre Gesundheitsberatung
- allgemeine Diagnostik und Gesundheits-Checkup
- Laboruntersuchungen von Blut, Urin, Stuhl, sowie Schnelltest Hepatitis B, Schnelltest Syphilis, Blutgruppenbestimmung, HIV-Schnelltest und medizinische (auf Wunsch auch seelsorgerliche) Beratung
- Behandlungen bis hin zu kleinen operativen Eingriffen
- Anerkennung als Klinik, die mit Generika behandelt

- Gesundheitsmanagement bei chronischen Erkrankungen
- Zahnbehandlung
- Hausbesuchsdienst
- Apothekenservice

b. Vor- und nachgeburtliche Versorgung

- Beratung und Vorbereitung von Geburt und der Zeit danach.
- allgemeine Diagnostik für schwangere Frauen
- Laboruntersuchungen
- Untersuchungen mit Ultraschall-Gerät

c. Gesundheitserziehung und regelmäßige Untersuchungen von Kindern aus armen Familien.

- Gesundheitsberatung zusammen mit den Eltern oder Betreuungspersonen.
- ambulante Untersuchungen und medizinische Behandlung von Kindern
- Gesundheitsberatung für ältere Menschen und Personen mit chronischen Erkrankungen
- Laboruntersuchungen
- Schutzimpfungen

d. Neben der ambulanten Behandlung hat die Klinik immer wieder HIV- Infizierte und AIDS-Erkrankte zur intensiven medikamentösen Behandlung stationär untergebracht. Für die intensive medizinische Behandlung von an HIV infizierten Frauen vor der Geburt bietet die Klinik in Bongan die notwendigen Möglichkeiten.

e. Die versteckte Unterbringung von Frauen ist im Jahr 2020 durch die Bechränkungen der Mobilität deutlich zurückgegangen. In der Klinik werden die körperlichen Schäden der Übergriffe behandelt und für die oft notwendige psychische und seelsorgerliche Betreuung gesorgt.

Die beiden Kliniken, „Häuser der Gesundheit“ in Bongan und Untal-Untal und die Mobile Klinik wurden auch 2020 weiterhin gut angenommen für die Gesundheitsfürsorge der ärmeren Bevölkerung in der Regio. Beide versorgten auch unter Coronabedingungen insbesondere Randgruppen, die durch das Raster der staatlichen Gesundheitsversorgung fallen: arme, nicht über die staatlichen Sozialprogramme abgesicherte Personen (Arme, die ihren Anspruch auf staatliche Unterstützung nicht durchsetzen können, insbesondere die marginalisierte balinesische Urbevölkerung Bali Aga, an HIV und AIDS-Erkrankte und 2020 geringem Umfang die immer noch „rechtlosen“ Opfer häuslicher Gewalt). Zugleich aber versorgen die beiden Kliniken als Gesundheitseinrichtungen Mitglieder des staatlichen Krankenversicherungssystems BPJS (jede Klinik, jedes Krankenhaus, z.T. auch Allgemeinmediziner bekommen eine Patientenquote zugewiesen). Der erfahrene Verlust bei dieser Patientengruppe konnte im Laufe des Jahres durch neue Angebote, wie die Betreuung von Menschen mit chronischen Erkrankungen, Physiotherapie und Hausbesuche ausgeglichen werden.

Das Jahr 2020 hat durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie die Neuausrichtung der Kliniken deutlich gebremst, aber durch die erbrachten Leistungen und Zusatzleistungen, wie z.B. die Hämoglobinbestimmung, werden weiterhin Einnahmen generiert, wenn auch in geringen Umfang.

Mit Kreativität versucht das Management auch unter sehr schwierigen Bedingungen neue Wege zu gehen. Dies begann mit dem Programm zur Betreuung chronisch Erkrankter, setzt sich im Angebot für Hausbesuche fort und es bestehen bereits weitere Pläne zur Ausweitung des Angebots in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Universität und deren Fachbereich Physiotherapie, die allerdings unter Pandemiebedingungen zurückgestellt werden mussten.

(Hans Heinrich, März 2022)

Mit freundlichen Grüßen

Hans Heinrich
Vorsitzender